



## Neuigkeiten aus der Kommunalpolitik – Dezember 2021

### Umsetzung Schuldigitalisierung

Aus drei Fördertöpfen von Bund und Land steht der Gemeinde zur Digitalisierung der beiden Grundschulen sowie des Schulzentrums insgesamt ein Budget von 936.000 Euro zur Verfügung, die für den Ausbau der IT-Infrastruktur sowie zur Anschaffung digitaler Endgeräte vorgesehen sind. Der Gemeinde war wichtig, die Fördermittel zügig abzurufen und die Digitalisierung der Schulen voranzubringen. Grundlage des Projektes war die Medienentwicklungsplanung der vier Schulen.

In Abstimmung zwischen Schulleitung, Fachplanern und Gemeindeverwaltung wurde für jede Schule ein Konzept für die Verwendung der zur Verfügung stehenden Fördermittel ausgearbeitet und schließlich vom Gemeinderat beschlossen. In den Sommerferien wurde der Großteil der Arbeiten durchgeführt. Hierzu wurden viele Kilometer Netzkabel verlegt, um die Klassenzimmer mit WLAN, Multimediasäulen, Apple-TV sowie Beamer bzw. digitalen Tafeln auszustatten. Zusammen mit den neu angeschafften digitalen Endgeräten wie etwa Tablets bestehen nun gute Bedingungen für modernen, interaktiven Unterricht.

Die Fördermittel von Bund und Land reichten nicht aus, alle Klassenzimmer zu digitalisieren. In den Grundschulen konnten die Klassenzimmer der dritten und vierten Klassen entsprechend ausgestattet werden. Im Schulzentrum hatte die Gemeinde aus Eigenmitteln, ohne Zuschuss, bereits für über 250.000 Euro digitale Tafeln angeschafft, die weiterverwendet, durch den Breitbandanschluss und die verbesserte Netzwerkinfrastruktur aber nun optimal genutzt werden können. Zudem wurden am Schulzentrum im Bestand weitere Klassenzimmer mit moderner Multimediatechnik ausgestattet, bei der Erweiterung wurde das von vorne herein berücksichtigt. Ein Anteil der Fördermittel in Höhe von 126.000 Euro war für die Anschaffung digitaler Endgeräte vorgesehen. Dieser wurde ebenfalls vollständig abgerufen.

Im Rahmen einer Besichtigung im November konnte sich der Gemeinderat ein Bild von den umgesetzten Maßnahmen machen. Grenzach-Wyhlen ist eine der wenigen Städte und Gemeinden, die die zur Verfügung stehenden Fördermittel zur Schuldigitalisierung bereits vollständig abgerufen und verbaut haben. Für alle Beteiligten war dies ein Kraftakt, der sich aber gelohnt hat. Dies darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass für eine vollständige Digitalisierung der Schulen weitere Fördermittel von Bund und Land dringend erforderlich sind. Mit den vorhandenen Geldern konnte rund ein Drittel umgesetzt werden. Um diese Herausforderung zu meistern und die Digitalisierung der Schulen zu verstetigen, bedarf es einer ausreichenden Finanzausstattung der Kommunen. Denn neben dem weiteren Digitalisierungsbedarf an den Schulen sind die anstehenden Kosten für die Unterhaltung der nun geschaffenen Infrastruktur und anstehende Ersatzbeschaffungen zu berücksichtigen.



### **Anpassung Friedhofsordnung**

Die aktuell gültige Friedhofsordnung der Gemeinde Grenzach-Wyhlen stammt aus dem Jahr 2008 und ist seit einer Anpassung im November 2009 unverändert geblieben. Eine Vielzahl der Regelungen fanden sich allerdings bereits in den diversen Vorgängersatzungen der vergangenen Jahrzehnte.

Zwischenzeitlich haben sich die Bestattungsgewohnheiten und das ästhetische Empfinden im Hinblick auf die Gestaltung von Grabsteinen, Grabschmuck usw. in der Gesellschaft jedoch deutlich verändert. Viele Festsetzungen in der Satzung wirken daher kleinlich, überholt oder ignorieren technische Fortentwicklungen. In der Praxis finden diese teilweise seit Jahren keine Beachtung mehr, Aus diesem Grund hat die Gemeinde die Friedhofsordnung umfassend überarbeitet. In der November-Gemeinderatssitzung wurde die neue Friedhofsordnung vom Gemeinderat beschlossen.

### **Bauarbeiten Kreisel Gmeiniweg gestartet**

Die Bauarbeiten für den geplanten Kreisverkehrsplatz an der B 34 - Abzweigung Gmeiniweg sind im November gestartet. Zunächst wurde die bestehende Verkehrsinsel im Bereich der B34 zurückgebaut. Hierfür war eine halbseitige Sperrung erforderlich, die mittels Ampelanlage geregelt wurde. Die dabei entstehenden Rückstaus waren leider nicht vermeidbar. Danach erfolgte der Rück- und Neubau des nördlichen Radwegs. In dieser Bauphase wurden zudem Versorgungsleitungen neu verlegt. Anfang Januar 2022 schwenken die Bauarbeiten in den Gmeiniweg um (Ausbau des südlichen Bereichs). In dieser Zeit wird der Abschnitt für voraussichtlich drei Monate voll gesperrt, dies betrifft auch den südlichen Radweg. Eine Umleitungsstrecke wird ausgeschildert.

Ab voraussichtlich April 2022 beginnt der Ausbau des nördlichen Bereichs des Kreisverkehrs. Die Fertigstellung der Baumaßnahmen ist für Juni 2022 geplant. Rückblick: Im Zuge der Realisierung der Umgehungsstraße hätte der Kreuzungsbereich B34/Gmeiniweg zwei Mal umgebaut werden müssen. Die Folge wäre ein jahreslanges Provisorium gewesen. Im Endausbau wäre eine Ampelanlage an der Kreuzung erforderlich gewesen - und das bei schlechter Qualität des Verkehrsflusses. Die Gemeinde handelte mit dem Regierungspräsidium Freiburg stattdessen aus, dass der Bund der Gemeinde die Kosten für den zweimaligen Umbau der Kreuzung in Höhe von 560.000 Euro zur Verfügung stellt und die Gemeinde einen leistungsfähigen Kreisverkehr bauen kann. Dieser erhöht die Verkehrssicherheit und stellt eine sehr gute Verkehrsqualität sicher.

Die Kosten belaufen sich auf rund 710.000 Euro, den Differenzbetrag nimmt die Gemeinde und schafft damit eine nachhaltige Lösung. Der Kreisverkehr war übrigens auch ein Vorschlag aus dem Bürgerbeteiligungsprozess zur Umgehungsstraße und zum integrierten Verkehrskonzept, der nun erfreulicher Weise umgesetzt werden kann.



### **Erneuerung der Straßen Gisiweg/Im Rippel im Frühjahr 2022**

Im Gisiweg sowie im vorderen Bereich der Straße „Im Rippel“ müssen vom Eigenbetrieb Wasser und Abwasser die Wasserversorgungsleitungen erneuert werden. Im Rahmen der Maßnahmenkoordinierung wurde dieses Projekt mit der Erneuerung der ebenfalls anstehenden Erneuerung der Straßen sowie der Umsetzung der Planungen im Bereich Rippel/Hornacker abgestimmt und gesamtheitlich ausgeschrieben, um auf optimale Weise Synergien zu nutzen. Außerdem umfasst die Maßnahme die Verlegung von Breitband sowie die Erneuerung der Straßenbeleuchtung und weiterer Versorgungsleitungen. Die

Gesamtmaßnahme hat einen Umfang von 977.000 Euro. Der Gemeindeanteil für den Straßenbau und die Ortsbeleuchtung liegt bei 387.500 Euro. Hinzu kommen Planungskosten von rund 60.000 Euro. Die Durchführung der Maßnahme wird im Frühjahr 2022 beginnen. Die Anwohnerinnen und Anwohner werden rechtzeitig über den Ablauf der Bauarbeiten informiert.

### **Planfeststellungsverfahren Hochrheinelektrifizierung**

Zur Realisierung der Elektrifizierung der Hochrheinbahn führt die Deutsche Bahn ein sogenanntes Planfeststellungsverfahren durch. Bis Ende Oktober fand hierfür die Offenlage statt, bis Ende November konnten von der Öffentlichkeit Einwendungen erhoben werden. Die Gemeinde Grenzach-Wyhlen unterstützt dieses Projekt grundsätzlich, da die Elektrifizierung einen Beitrag zum Klimaschutz und der Schlüssel zu einem S-Bahn-Angebot mit deutlich höherer Taktung ist.

Nach einer ersten Prüfung der umfangreichen Unterlagen wurde aber deutlich, dass von der vorliegenden Planung der Umsetzung der Elektrifizierung in erheblichem Umfang Interessen der Gemeinde Grenzach-Wyhlen, aber auch von privaten Eigentümerinnen und Eigentümern berührt wurden. Die Gemeinde hat die privaten Eigentümer angeschrieben und auf das laufende Planfeststellungsverfahren hingewiesen, damit sie die Möglichkeit haben, fristgerecht Einwendungen zu erheben. Nur Einwendungen, die im Rahmen der Offenlage eingehen, können im weiteren Verfahren Berücksichtigung finden.

Bei der Prüfung durch die Gemeinde wurde deutlich, dass die Planungsvorstellungen der Bahn in erheblichem Umfang Entwicklungsziele und Projekte der Gemeinde Grenzach-Wyhlen berühren. Die Deutsche Bahn plant beispielsweise die Inanspruchnahme von Flächen, für die die Gemeinde bereits eigene Bebauungspläne aufgestellt hat oder gerade aufstellt. Auch kommt es entlang der Strecke zu erheblichem Kahlschlag wertvoller Baum- und Pflanzstrukturen. Zudem wurde die planfestgestellte Umgehungsstraße B34 neu nicht berücksichtigt.

In Zusammenspiel zwischen Verwaltung sowie juristischen und technischen Beratern wurde eine umfangreiche und detaillierte Einwendung ausgearbeitet und fristgerecht eingereicht. Diese ist im Ratsinformationssystem online abrufbar. Im anstehenden Erörterungstermin mit der Deutschen Bahn wird die Gemeinde nach Lösungen suchen, da man das Projekt der Elektrifizierung grundsätzlich unterstützt. Leider hat die Deutsche Bahn nicht vorab mit der



Gemeindeverwaltung über die Flächenthematik gesprochen. Auf diese Weise hätte man mit einer abgestimmten Variante in das Planfeststellungsverfahren gehen können, was umfangreiche Ressourcen gespart hätte.

### **Aktueller Stand Entwicklung Ortsmitten Grenzach und Wyhlen**

Die Entwicklung der beiden neuen Ortsmitten in Grenzach und Wyhlen schreitet weiter voran. Beim Projekt Neue Mitte Grenzach geht das europaweite zweistufige Vergabeverfahren in die finale Phase. Im ersten Schritt fand ein sogenannter Teilnahmewettbewerb statt, bei dem sich interessierte Investoren mit ausreichend guten

Referenzen für die Teilnahme bewerben können. Nun läuft das Verhandlungsverfahren. Grundlagen der Vergabe ist der städtebauliche Rahmenplan, der auf dem Siegerentwurf „Stadthain“ des städtebaulichen Wettbewerbs beruht. Neben dem Städtebau ist das Nutzungskonzept von großer Bedeutung. Die Gemeinde hat beispielsweise die Ansiedlung eines Lebensmittelmarktes zur Vorgabe gemacht. Nach heutigem Stand kann das Vergabeverfahren im Frühjahr 2022 abgeschlossen werden. Der Gemeinderat wird dann über die Vergabe entscheiden.

In der Ortsmitte Wyhlen läuft derzeit die Sanierung und Erneuerung der Eisenbahnstraße. Dies ist ein weiterer Baustein zur schrittweisen Umsetzung des Gesamtprojektes. Die Sparkasse hat mittlerweile mit ihrem Neubau der Geschäftsstelle begonnen. Derzeit arbeitet die Gemeindeverwaltung mit ihren Planern an der Konzeption für die Sanierung und Erneuerung der Straße „In den Abtsmatten“ sowie des Kreuzungsbereichs Gartenstraße/In den Abtsmatten. Ende des 2. Quartals 2022 soll hier nach heutigem Stand mit den Arbeiten begonnen werden. Beide Maßnahmen werden umfangreich aus Mitteln des städtebaulichen Erneuerungsprogramms von Bund und Land gefördert.

Derzeit bereitet die Verwaltung auf Basis des vorgelegten städtebaulichen Entwurfs für die Gestaltung des Dorfplatzes die Vergabeunterlagen für die Platzbebauung vor. Anfang 2022 wird darüber im Gemeinderat beraten und entschieden werden. Ende November sind zudem die Sanierungsarbeiten an den beiden Wyhlener Rathäusern gestartet. Die Gemeinde investiert insgesamt 4,5 Millionen Euro, um die beiden historischen, ortsbildprägenden Gebäude zu erhalten und zu sanieren. Im ersten Abschnitt wird zunächst das östliche Gebäude erneuert. Zudem wird das Dachgeschoss ausgebaut, wo dringend benötigte zusätzliche moderne Arbeitsplätze entstehen.

Das Wohn- und Ärztehaus in der südlichen Gartenstraße, ein Bauprojekt der gemeindeeigenen Wohnbau, wird im Juni 2022 fertiggestellt sein und dann bezogen werden können. Neben dem finalen Innenausbau steht im Frühjahr die Gestaltung der Außenanlagen an.



### **Industrie- und Gewerbestandort: Investitionen von Roche und Lamello**

Im September weihte Roche das neue Multifunktionsgebäude FRITZ ein, welches das neue Herz des Roche-Campus in Grenzach-Wyhlen bildet. Der Entwurf stammt von dem bekannten Architekturbüro Christ&Gantenbein. Insgesamt investierte Roche 60 Millionen Euro in das Gebäude, das neben modernen Meeting- und Veranstaltungsräumen auch großflächige Bürobereiche beinhaltet, die die innovative Arbeitswelt der Zukunft abbilden und gerade auch hybrides Arbeiten optimal ermöglicht.

Neben dem FRITZ-Gebäude, dessen Namen eine Reminiszenz an den Firmengründer Fritz Hoffmann ist, investiert Roche weitere 20 Millionen Euro in die Neu- und Umgestaltung des Grenzacher Campus. Durch die Versetzung des Werksauns nach Süden öffnet sich der Campus zur Gemeinde hin und wird perspektivisch städtebaulich auf interessante Weise mit der zukünftigen Neue Mitte Grenzach korrespondieren. Neben einer bereits realisierten neuen Heizzentrale entstehen bis Ende 2022 neue Grün- und Erholungsflächen auf dem

Roche-Campus. Die Investition von Roche in Höhe von insgesamt 80 Millionen Euro ist ein wichtiges Bekenntnis zum Standort Grenzach-Wyhlen. Es bestärkt die Gemeinde in ihrem Selbstverständnis, nicht nur attraktive Wohngemeinde, sondern auch im 21. Jahrhundert Industriestandort zu sein.

Ende November konnte der neue Standort des Schweizer Familienunternehmens Lamello im Gewerbegebiet Fallberg eingeweiht werden. Der Hersteller von Verbindungstechnik, der sich sehr dynamisch entwickelt, realisierte ein modernes Logistikzentrum mit angeschlossenem Verwaltungstrakt. Lamello ist bereits seit dem Jahr 2015 in Grenzach-Wyhlen vertreten, vergrößert sich nun aber am neuen Standort deutlich. Der Standort Grenzach-Wyhlen ist für das Schweizer Unternehmen der zentrale Ausgangspunkt für seine Aktivitäten in mehreren europäischen Ländern.

Das neue Gebäude ist eine der größten gewerblichen Investitionen in Grenzach-Wyhlen in den zurückliegenden Jahren und unterstreicht die Attraktivität des Standorts. Die Flächen, auf denen Lamello im Fallberg nun sein Vorgaben nach 17-monatiger Bauzeit realisiert hat, gehörten mehreren privaten Eigentümern, die durch Vermittlung der Wirtschaftsförderung der Gemeinde zusammengeführt und entwickelt werden konnten.

### **Ausblick: Online-Neujahrsmatinee der Gemeinde am 16. Januar 2022**

Aufgrund der Corona-Pandemie muss der traditionelle Neujahrsempfang der Gemeinde leider auch im Jahr 2022 ausfallen. Stattdessen wird aber am Sonntag, 16. Januar 2022, um 11 Uhr eine Online-Neujahrsmatinee stattfinden, die live ins Internet übertragen wurde. Die Zugangsdaten werden im Mitteilungsblatt, auf der Homepage sowie auf der Facebook-Seite der Gemeinde noch rechtzeitig bekannt gegeben.